

PRESSEINFORMATION

Nufringen, 22. Juni 2016

Ensinger feiert sein 50-jähriges Firmenjubiläum



Inhaltsübersicht:

Jubiläumsfest (17./18. Juni)

Zahlen, Daten, Fakten

Konstruktions- und
Hochleistungskunststoffe

Geschäftsfelder, Standorte

Unternehmenshistorie

Geschäftsführer, Gründer

Technische Anwendungsbeispiele



(Pressefotos:
Download-Link, Bildunterschriften s.u.)

Beim Festakt betonten Berthold Leibinger und Altbundespräsident Horst Köhler die Bedeutung des Mittelstandes

Klaus Ensinger: „Wir bleiben ein Familienunternehmen“

[Eine Kurzfassung dieser Pressemitteilung finden Sie unterhalb der Bilderstrecke]

Nach den Anfängen in einer Garage in Ehningen hat sich der Kunststoffverarbeiter Ensinger innerhalb von einem halben Jahrhundert von einem Kleinbetrieb zu einer internationalen Unternehmensgruppe entwickelt. Heute ist Ensinger in allen wichtigen Wirtschaftsregionen mit Fertigungsstandorten und Vertriebsniederlassungen vertreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschafteten die 2.300 Mitarbeiter einen Umsatz von 391 Millionen Euro.

Gemeinsam mit Mitarbeitern aus dem In- und Ausland, langjährigen Kunden und Lieferanten sowie zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft beging das Familienunternehmen sein 50-jähriges Jubiläum am 17. Juni mit einem Festakt in der Böblinger Kongresshalle.

Eine unterhaltsame, mit Selbstironie und Anekdoten angereicherte Ansprache von Klaus Ensinger und Dr. Roland Reber stimmte die 500 Gäste auf das Programm des Abends ein. Im Dialog ließen die beiden Geschäftsführer die Firmengeschichte Revue passieren: Sie beschrieben die Anfänge in den sechziger Jahren, in denen Wilfried Ensinger nach ausgefüllten Arbeitstagen regelmäßig Nachtschichten einlegte, um neue Verfahren zu testen oder Halbzeuge zu produzieren. Die ersten beiden selbst konstruierten Anlagen standen in einer Garage, deren Länge kaum ausreichte, um faserverstärkte Kunststoffe zu Rundstäben zu extrudieren. Bevor ein Strang die andere Straßenseite erreichte, wurde er mit einem Fuchsschwanz abgesägt. Wilfried Ensingers Ehefrau Martha brachte die fertigen Produkte mit dem Kinderwagen zum Bahnhof – solange, bis er unter der Last zusammenbrach. Sein Vater, so Klaus Ensinger, habe das damals als gutes Zeichen gewertet. „Es geht aufwärts!“

Klaus Ensinger und Roland Reber erinnerten an weitere Erfolge, die Ensinger in fünf Jahrzehnten verzeichnen konnte: „Konstantes Wachstum erzielt und in keinem einzigen Jahr Verlust geschrieben, Hohlkammerprofile möglich gemacht, erfolgreiche Diversifikation mit neuen Produktlinien, und zuletzt der Start der ersten Extrusion in Asien“. Aber auch Misserfolge blieben nicht unerwähnt: „Der Sprung über den großen Teich klappte erst im zweiten Anlauf, zuvor scheiterte ein Joint Venture in den USA. Zu den Wunden, die nur langsam verheilen, gehören zugekaufte Betriebe, die später geschlossen werden mussten, und die Trennung von Mitarbeitern und Führungskräften.“

Gegründet, um zu bleiben

Heute sind die Märkte hart umkämpft und die Margen eng. Umso wichtiger sei es, das eigene Tun und strategische Entscheidungen zu hinterfragen. Insgesamt blickt die Geschäftsleitung optimistisch in die Zukunft, dazu soll auch eine engere Zusammenarbeit der Unternehmensbereiche beitragen, ebenso wie die Digitalisierung und mehr Aus- und Weiterbildung.

„Wir arbeiten zusammen, wir gehen fair miteinander um“, betonte Roland Reber. Auch Klaus Ensinger unterstrich das Gemeinschaftsgefühl im Unternehmen: „Es ist genau dieser Geist, der uns groß gemacht hat. Unsere Kultur bleibt, unsere Werte bleiben. Wir bleiben ein Familienunternehmen.“

Prof. Dr. Berthold Leibinger: „Eine große Lebensleistung vollbracht“

Die erste Gastrede des Abends, der musikalisch vom preisgekrönten Neue Kammerchor Heidenheim und dem Symphonieorchester des Albert-Einstein-Gymnasiums aus Böblingen kongenial eingerahmt wurde, hielt Professor Dr. Berthold Leibinger. Der ehemalige Geschäftsführer der Trumpf-Gruppe bezeichnete Wilfried Ensinger als einen „fast archetypischer Gründungsunternehmer“. Leibinger erinnerte an den Mangel an Kapital und Personal in den siebziger Jahren. Und auch später habe er – wie Ensinger – immer wieder Risse und neue Herausforderungen gespürt. Regelmäßig stelle sich ein Unternehmer die Frage: „Kann ich den nächsten Schritt machen, kann ich ein Zweigwerk gründen oder übernehme ich mich?“

Wilfried Ensinger, so Berthold Leibinger, sei eine „Leitfigur des Mittelstands“, die wie er an die soziale Marktwirtschaft glaube und die Grundüberzeugung teile, dass Eigentum zur Gemeinnützigkeit verpflichtet. „Durch die Weiterentwicklung des Unternehmens und die Gründung der Wilfried-Ensinger-Stiftung haben Sie etwas für die Gesellschaft getan.“

Berthold Leibinger hob auch die Bedeutung von Wilfried Ensingers Ehefrau beim Aufbau des Unternehmens hervor. Sie habe den Gründer von Beginn an ermutigt und unterstützt. „Ohne Martha Ensinger wäre das Unternehmen nicht, was es ist“, betonte Leibinger. „Gemeinsam haben Sie eine große Lebensleistung vollbracht!“

Prof. Dr. Horst Köhler, Bundespräsident a.D.: Erfolgsmodell Familienunternehmen

Der ehemalige Bundespräsident Dr. Horst Köhler, der seit vielen Jahren mit der Familie Ensinger befreundet ist, gratulierte in seiner Rede „allen, die zur Erfolgsgeschichte beigetragen haben.“ Es sei Wilfried Ensinger gelungen, eine „Belegschaft mit Spitzenkönnern zu formen“, auch international. „Innovationen, Qualitätsorientierung und Teamgeist haben diese Firma groß gemacht.“

Ensinger sei einzigartig und dennoch typisch für das Erfolgsmodell der mittelständischen Familienunternehmen, denen Deutschland viel zu verdanken habe, so der Altbundespräsident. Die Ideen und ihre Wagnisbereitschaft dieser Betriebe seien „mitentscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, denn sie sichern Prosperität und bieten Millionen Menschen Ausbildung, Arbeit und Einkommen.“

Köhler wünscht sich wieder mehr Gründergeist und eine stärkere Wertschätzung für die mittelständische Wirtschaft. Wilfried Ensinger, der auch als Präsident der IHK-Bezirksskammer Böblingen für eine neue Lust am Unternehmersein geworben habe, sei ein Beispiel für den Willen, selbstbestimmt zu leben und dabei für die Familie und für die Allgemeinheit viel Gutes zu erreichen.

Stellvertretend für die Mitarbeiter und die beiden jüngeren Generationen der Inhaberfamilie dankte Klaus Ensinger zum Abschluss der stimmungsvollen Veranstaltung seinen Eltern. „Wenn Ihr vor 50 Jahren nicht den Mut gehabt hättet, diese Firma zu gründen, stünden wir alle heute Abend nicht hier.“ Der Gründer, der im Mai seinen 80. Geburtstag gefeiert hatte, unterbrach den tosenden Applaus und sagte: „Ich bin überwältigt, überglücklich – und sprachlos.“

Mitarbeiterfeier mit internationalem Fußballturnier

In Rottenburg-Ergenzingen fand am nächsten Tag der zweite Teil der Jubiläumsveranstaltung statt. Das bisher größte Mitarbeiterfest seit Gründung des Unternehmens wurde von mehr als 1.300 Gästen aus aller Welt besucht – neben den deutschen Mitarbeitern und ihren Familien waren auch Mitarbeiter der Auslandsniederlassungen eingeladen. Zum Auftakt stand das traditionsreiche Fußballturnier an. Im Endspiel um den „Ensinger Cup“ bezwang das Team der Tochtergesellschaft Ensinger Italia die Mannschaft aus dem Stammwerk Nufringen nach Elfmeterschießen.

Am Abend fand die Jubiläumsfeier ihre Fortsetzung im Festzelt. Als die Cover-Rock-Band „Madison Bow“ aufdrehte, gab es kein Halten mehr. Bereits beim zweiten Song tanzten ganze Abteilungen auf den Tischen. Die Party endete erst tief in der Nacht. Auch ein Unternehmen wird schließlich nur einmal 50.

Für redaktionelle Rückfragen

Jörg Franke

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ensinger GmbH, Nufringen

Tel.: +49-7032-819-202, Mobiltel. 0175-1610157
j.franke@de.ensinger-online.com



Beim Festakt in der Kongresshalle Böblingen: die beiden Geschäftsführer Dr. Roland Reber (links) und Klaus Ensinger (rechts) ließen die Firmengeschichte Revue passieren. Es begann in einer Garage ...



Geschäftsführer Klaus Ensinger beim Festakt in der Kongresshalle Böblingen



Geschäftsführer Dr. Roland Reber beim Festakt in der Kongresshalle Böblingen



Professor Dr. Berthold Leibinger sagte in seiner Gastrede, er teile mit Wilfried Ensinger die Grundüberzeugung, dass Eigentum zur Gemeinnützigkeit verpflichtet. „Durch die Weiterentwicklung des Unternehmens haben Sie etwas für die Gesellschaft getan.“



Der ehemalige Bundespräsident Dr. Horst Köhler gratulierte in seiner Rede „allen, die zur Erfolgsgeschichte beigetragen haben.“ Es sei Ensinger gelungen, eine „Belegschaft mit Spitzenkönnern zu formen. Innovationen, Qualitätsorientierung und Teamgeist haben diese Firma groß gemacht.“



Beim Festakt in Böblingen (v.l.n.r.): Clemens Binniger (MdB), Wilfried und Martha Ensinger, Horst und Eva Luise Köhler



*Beim Festakt in Böblingen (v.l.n.r.):
Wilfried und Martha Ensinger, Horst und
Eva Luise Köhler sowie Berthold Leibinger*



*Horst Köhler, Bundespräsident a.D.,
neben seiner Ehefrau Eva Luise Köhler,
beim Festakt in Böblingen*



*Wilfried Ensinger und seine Ehefrau. In
den ersten Jahren nach der
Unternehmensgründung brachte Martha
Ensinger die in der Garage gefertigten
Halbzeuge mit dem Kinderwagen
Halbzeuge zum Bahnhof – solange, bis
das provisorische Transportmittel unter
der Last zusammenbrach.*



Zwei Generationen feiern das Jubiläum: Der Gründer Wilfried Ensinger (links) mit den heutigen Geschäftsführern Klaus Ensinger (Mitte) und Dr. Roland Reber (rechts).



Wilfried Ensinger, Klaus Ensinger, Martha Ensinger und Dr. Roland Reber (v.l.n.r.)



Der Gründer Wilfried Ensinger und sein Sohn Klaus. Im inhabergeführten Familienunternehmen sind auch zwei Geschwister und ein Schwager des Geschäftsführers tätig.



Der Neue Kammerchor Heidenheim beim Festakt in der Kongresshalle Böblingen



Gefeiert für sein Lebenswerk: Wilfried Ensinger, Gründer der Ensinger GmbH und Vorsitzender des Beirates der Ensinger Holding GmbH



Moderatorin Ute Soldier: „Ensinger ist ein Global Player mit schwäbischen Wurzeln“



Beim Festakt in Böblingen (v.l.n.r.): Prof. Dr. Berthold Leibinger (Gesellschafter der Trumpf-Gruppe), Landrat Franz Löffler (Landkreis Cham), Clemens Binninger (MdB), Bürgermeisterin Ulrike Binninger (Nufringen), Eva Luise Köhler, Prof. Dr. Horst Köhler (Bundespräsident a.D.), Doris Leibinger, Wilfried Ensinger, Martha Ensinger, Klaus Ensinger (Geschäftsführer der Ensinger GmbH), Bürgermeisterin Karin Bucher, Landrat Roland Bernhard (Landkreis Böblingen) und Dr. Reiner Heeb (Alt-Landrat des Landkreises Böblingen)



Das bisher größte Mitarbeiterfest seit Gründung des Unternehmens wurde von mehr als 1.300 Gästen aus aller Welt besucht. Zum Auftakt stand das traditionsreiche Fußballturnier an. Im Endspiel um den „Ensinger Cup 2016“ bezwang das Team der in der Region Mailand ansässigen Tochtergesellschaft „Ensinger Italia“ die Mannschaft aus dem Stammwerk Nufringen mit 6:5 nach Elfmeterschießen.



Wilfried und Martha Ensinger. Im Festzelt lassen die Mitarbeiter aus dem In- und Ausland das Gründerehepaar hochleben.



Am Abend fand die Jubiläumsfeier ihre Fortsetzung im Festzelt. Als die Cover-Rock-Band „Madison Bow“ aufdrehte, gab es kein Halten mehr.

Download Pressefotos

Link:

<http://www.ensinger-online.com/download/download.php?id=d7fe5189d325758935feae6834a06e82>

Anmerkung: Fotos vom Festakt / Mitarbeiterjubiläum bitte mit Bildhinweis versehen:

„Ensinger GmbH, Fotografie Bernhard Krause“

(© alle Fotos in dieser digitalen Pressemappe: Ensinger GmbH, Nufringen)

„Eine große Lebensleistung vollbracht“

Der Kunststoffverarbeiter Ensinger wird 50

[Kurzfassung der Pressemitteilung:]

1966 startete Wilfried Ensinger sein eigenes Unternehmen in einer Garage. Innerhalb von einem halben Jahrhundert hat sich der Kunststoffverarbeiter von einem Kleinbetrieb zu einem Global Player entwickelt. Heute ist Ensinger in allen wichtigen Wirtschaftsregionen mit Fertigungsstandorten und Vertriebsniederlassungen vertreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschafteten die 2.300 Mitarbeiter einen Umsatz von 391 Millionen Euro.

Gemeinsam mit 500 Mitarbeitern dem In- und Ausland, langjährigen Geschäftspartnern und Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft, eröffnete das Familienunternehmen am 17. Juni die Jubiläums-Feierlichkeiten mit einem stimmungsvollen Festakt. Gastredner Prof. Dr. Berthold Leibinger, ehemaliger Geschäftsführer der Trumpf-Gruppe, würdigte Wilfried Ensinger als

„Leitfigur des Mittelstands“. Gemeinsam mit seiner Frau Martha habe er „eine große Lebensleistung vollbracht“.

Erfolgsmodell Familienunternehmen

Altbundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler, ein Freund der Familie, gratulierte in seiner Rede „allen, die zur Erfolgsgeschichte beigetragen haben.“ Es sei Ensinger auch international gelungen, eine „Belegschaft mit Spitzenkönnern zu formen. Innovationen, Qualitätsorientierung und Teamgeist haben diese Firma groß gemacht.“

Ensinger sei einzigartig und dennoch typisch für mittelständische Familienunternehmen, denen Deutschland viel zu verdanken habe. Ihre Ideen und ihre Wagnisbereitschaft seien „mitentscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Denn diese Betriebe sichern Prosperität und bieten Millionen Menschen Ausbildung, Arbeit und Einkommen.“

Sommerfest mit internationalem Fußball-Cup

Tags darauf standen die Ensinger-Mitarbeiter im Mittelpunkt. Zur bisher größten Veranstaltung seit Gründung des Unternehmens reisten rund 1.300 Gäste aus aller Welt an. Neben den deutschen Mitarbeitern und ihren Familien waren auch die Beschäftigten der Tochtergesellschaften eingeladen. Auftakt war der traditionsreiche Ensinger-Fußball-Cup. Im Endspiel bezwang das Team Ensinger Italia die Mannschaft aus dem Stammwerk Nufringen im Elfmeterschießen.

Am Abend feierte die Belegschaft im Festzelt weiter. Als die Cover-Rock-Band „Madison Bow“ aufdrehte, gab es kein Halten mehr. Bereits beim zweiten Song tanzten ganze Abteilungen auf den Tischen. Die Party endete erst tief in der Nacht. Auch ein Unternehmen wird schließlich nur einmal 50!

Der Kunststoffverarbeiter Ensinger auf einen Blick **Unternehmens-Kurzprofil für die Presse**

Zentrale

Nufringen, Baden-Württemberg



Nufringen ist seit 1971 der Hauptsitz der Ensinger-Gruppe. Der Standort im Kreis Böblingen ist im Laufe der Jahre beständig gewachsen. Inzwischen umfasst das Werksgelände am Hauptsitz 60.685 m² bzw. 6,07 ha.

Weitere Fertigungsstandorte in Deutschland

Cham

Rottenburg-Ergenzingen

Vertriebsstandorte in Deutschland

Anröchte

Ravensburg

Mitarbeiter (weltweit)

ca. 2.300

Mitarbeiter in Deutschland

Nufringen	613
Cham	506
Ergenzingen	165
Ravensburg	10
Anröchte	<u>8</u>
gesamt	1.302

Umsatz

ca. 391 Millionen Euro (Geschäftsjahr 2014/2015)

Gründung

1966 (Eintrag im Handelsregister am 1. April 1966)

Fertigungsstandorte und Vertriebsniederlassungen (weltweit)

28

Die Geschäftsführer



Klaus Ensinger (li.), Dr. Roland Reber (re.)

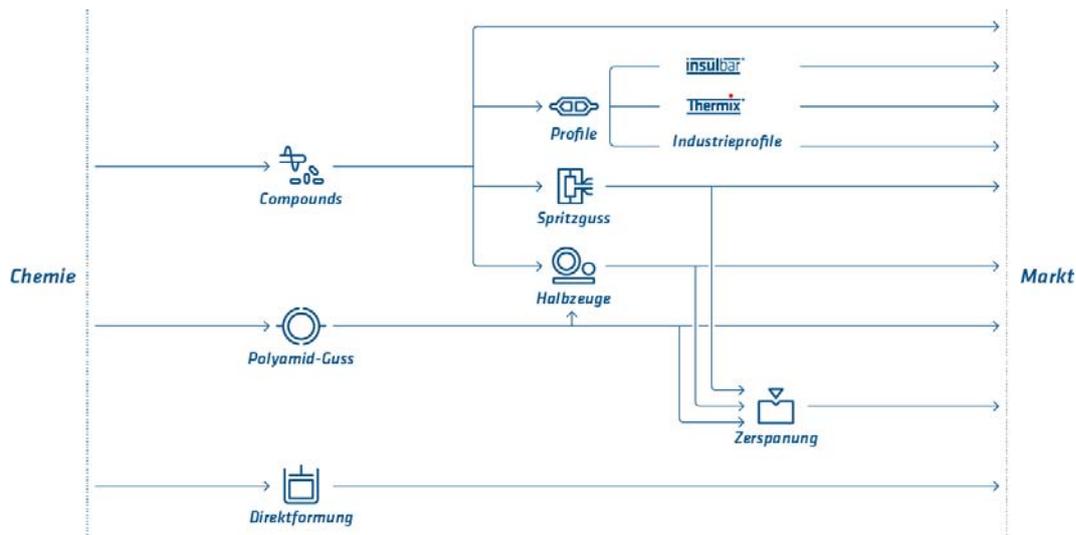


Produkte / Verfahren

- Compounds
- Halbzeuge (extrudiert, gegossen, gesintert)
- Profile
- Fertigteile (zerspannt, spritzgegossen)
- Formteile (direktgeformt, Polyamid-Guss)

Branchen

- Maschinen- und Anlagenbau
- Bauindustrie
- Automobilindustrie
- Medizintechnik
- Luft- und Raumfahrtindustrie
- Erdöl- und Gasindustrie
- Elektro- und Halbleitertechnik
- viele weitere Industriezweige



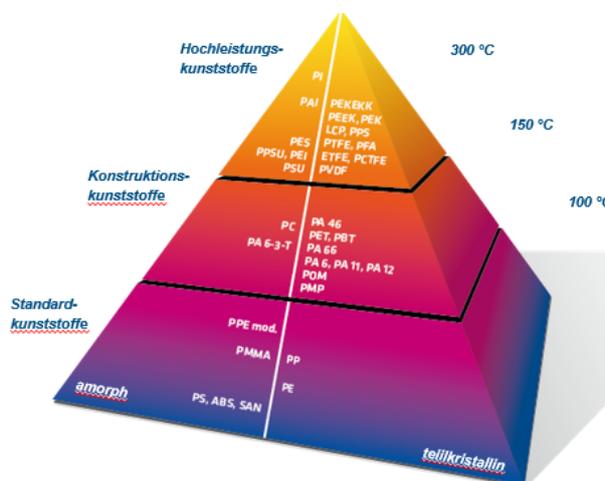
Technische Kunststoffe von Ensinger – Die Wertschöpfungskette

Thermoplastische Konstruktions- und Hochleistungskunststoffe

Ensinger stellt Compounds, Halbzeuge, Fertigteile, komplette Baugruppen und Präzisionsprofile aus Hochleistungskunststoffen her.

Eingesetzt werden diese Produkte beispielsweise im Maschinen- und Anlagenbau, bei der Erdölgewinnung, in der Automobil- und Luftfahrtindustrie und in der Medizintechnik. Auch in der Lebensmittelindustrie und in der Elektro- und Halbleitertechnik sind die technischen Lösungen auf Basis thermoplastischer Polymere verbreitet. Zwei weitere Geschäftsbereiche beschäftigen sich mit Produkten zur Wärmedämmung für Fenster, Türen und Fassaden.

Die Weiterentwicklung bewährter Fertigungsverfahren, neue Anwendungen und die internationale Expansion haben dem Familienunternehmen einen Platz in der ersten Reihe seiner Branche verschafft.



Das Spektrum der verarbeiteten Polymere reicht von Konstruktionskunststoffen (wie PA, PET und POM) bis hin zur Klasse der besonders temperaturbeständigen Hochleistungskunststoffe (PEEK, PPS, PSU, PI u.a.).

Abbildung: Ensinger

Geschäftsfelder

Die Unternehmensgruppe gliedert sich in die folgenden Geschäftsbereiche:

Compounds

Der Unternehmensbereich Compounds entwickelt und produziert Hochleistungskunststoffe, die mit Hilfe von Füll- oder Zuschlagstoffen optimiert werden. Beispiele sind Produkte mit verbesserten Gleit-Reib-Werten oder Werkstoffe mit definierten elektrischen Eigenschaften.

Halbzeuge

Halbzeuge sind die gängigste Lieferform für Kunststoffwerkstoffe und stellen bei Ensinger traditionell das Kerngeschäft dar. In zahlreichen Industriebranchen kommen extrudierte Platten, Rundstäbe und Hohlstäbe zum Einsatz, wenn kleine Stückzahlen technischer Teile angefertigt werden. Die Bearbeitungsschritte können von einem einfachen Halbzeug-Zuschnitt über Schleifen oder Hobeln bis hin zu einer präzisen zerspanungstechnischen Bearbeitung nach Zeichnungsvorgabe reichen.



Halbzeug-Hochregallager in Nufringen. Ensinger hat den Transport der Kunststoffplatten und -stäbe weitgehend automatisiert.

Spritzguss-Fertigteile

Das Spritzgussverfahren ermöglicht eine effiziente Serienproduktion von technischen Teilen und Baugruppen aus Hochleistungskunststoffen. Für die Automobilindustrie werden u. a. Anlaufscheiben, Kolbenringe und Kugelschalen gefertigt. Außerdem stellt Ensinger Maschinenelemente wie Lager, Buchsen, Hebel, Zahnräder oder Führungen her. Zu den weiteren Einsatzbereichen für spritzgegossene Präzisionsteile gehören die Medizingerätetechnik und die Luft- und Raumfahrtindustrie.



Spritzgusswerk Rottenburg-Ergenzingen. Qualitätsprüfung eines Serienteils (Antriebskomponenten für Gepäckfach im Flugzeuginnenraum)



Ein Konstrukteur mit einem spritzgegossenen Fertigteil in Ergenzingen

Polyamid-Guss (Halbzeuge und Fertigteile)

Der drucklose Formguss ist eine Verfahrenstechnik für die Produktion von Polyamid-Halbzeugen und -Fertigteilen. Zum Einsatz kommen die großvolumigen Gussteile vor allem im Schwerlastbereich und in Transportsystemen (z.B. Kettenauflagen, Radführungen, Rollen, Distanzblöcke).

Zerspante Fertigteile

Durch Fräsen, Drehen, Bohren und andere mechanische Verfahren werden Fertigteile aus Halbzeugen oder Spritzgussteilen hergestellt. Die spanabhebende Bearbeitung wird vor allem für die Anfertigung von Kleinserien technischer Bauteile genutzt, aber auch für Prototypen. Produktbeispiele: Ventilkolben, Transmissionshebel, Zahnräder, Isolierkörper, IC-Testsockel, Dialyseblöcke oder Probeimplantate.

Industrieprofile und Rohre

Ensinger stellt Profile und Spezialrohre aus thermoplastischen Kunststoffen im druck- und temperaturgeregelten Extrusionsverfahren her. Häufig werden die Produkte dabei mit Kohle-

oder Aramidfasern verstärkt oder mit reibmindernden Zusätzen versehen, um den hohen mechanischen, thermischen oder chemischen Beanspruchungen zu widerstehen.

Insulbar: Wärmedämmprofile für energieeffizientes Bauen

Als sich die Bauindustrie angesichts steigender Preise und Umweltbelastungen aufgefordert sah, den Energieverbrauch in Gebäuden zu senken, entwickelte Ensinger 1977 das weltweit erste Wärmedämmprofil zur thermischen Trennung von Fenstern, Türen und Fassaden aus Metall. Heute ist Ensinger ein weltweit führender Hersteller von Isolierstegen für den Fensterbau. Die im Extrusionsverfahren hergestellten „insulbar“ Dämmstege verbinden die Innen- und Außenschalen der Metallrahmenprofile. Aufgrund ihrer geringen Wärmeleitfähigkeit vermeiden sie so Temperaturverluste. Das spart beträchtlich Heiz- und – wenn es draußen heiß ist – Kühlenergie.



insulbar Isolierprofile bestehen aus glasfaserverstärktem Polyamid 66. Das Material weist beste Eigenschaften für eine langfristig beständige Qualität der Metallverbunde auf.

Die Produktlinie insulbar RE besteht zu 100 Prozent aus sortenreinem Recycling-Polyamid.

Thermix: Scheibenabstandhalter für Isolierglas

Die aus isolierendem Kunststoff gefertigten Abstandhalter der Produktlinie Thermix verbessern die thermische Trennung von isolierverglasten Fenstern, Türen und Fassaden. Dadurch lassen sich Energie und damit Heiz- und Kühlkosten sowie CO₂ einsparen. Als Randverbundsystem der Isolierverglasung sorgen die Abstandhalter für eine „Warme Kante“. Bildung von Kondensat und Zugscheinungen durch Kaltluftabfall an der Innenseite der Fenster werden damit auf ein Minimum reduziert.



Thermix Abstandhalter bestehen aus einem UV-beständigen Spezialkunststoff, der eine mehr als 700fach geringere Wärmeleitfähigkeit als Aluminium besitzt. Eine 0,1 mm dünne, gas- und wasserdampfdichte Edelstahl-Folie auf dem Hohlkammerprofil sorgt für die dauerhafte Abdichtung des Scheibenzwischenraums.

Weitere Produktlinien

Über eine außergewöhnliche Langzeitbeständigkeit und Festigkeit verfügen formgepresste Polyimid-Werkstoffe. Für extreme thermische Belastungen bietet Ensinger neue Materialtypen mit einer Wärmeformbeständigkeitstemperatur von bis zu 470°C an.

Standorte

Mit insgesamt 2.300 Mitarbeitern an 28 Standorten ist die Unternehmensgruppe in allen wichtigen Industrieregionen weltweit mit Fertigungsstätten oder Vertriebsniederlassungen vertreten.

Fertigungsstandorte im Ausland

Europa

Großbritannien (1987) – Tonyrefail; Bridgwater; Glasgow

Frankreich (1989) – Beynost

Italien (1990) – Olcella di Busto Garolfo

Tschechische Republik (1993) – Dobřany

Österreich (1994) – Seewalchen am Attersee, Lenzing, Linz

Amerika

USA (seit 1986) – Washington/PA; Grenloch/NJ; Greenwood/DE; Putnam/CT; Houston/TX

Brasilien (1997) – Sao Leopoldo

Asien

China (2002) – Song Jiang, Shanghai

Vertriebsniederlassungen im Ausland

Europa

Spanien (1997), Polen (1998), Schweden (2005), Dänemark (2011)

Asien

Singapur (1997), Japan (1997), Indien (2013), Taiwan (2014)



Unternehmenshistorie – Meilensteine

Das Unternehmen wurde 1966 durch Wilfried Ensinger gegründet. Die Herstellung und der Vertrieb von thermoplastischen Kunststoff-Halbzeugen gehörten zu den ersten Arbeitsschwerpunkten. Eng damit verbunden ist die Weiterentwicklung des Extrusionsverfahrens und der Anwendungstechnik.



An einem der ersten Extruder: Wilfried Ensinger (2.v.l.) mit Weggefährten.

Mit der Verlagerung des Unternehmenssitzes nach Nufringen erweiterte das Unternehmen seine Fertigungskapazitäten. Wenig später begann die Fertigung von Komponenten durch Zerspanung von Halbzeugen. Ende 1977 konnte Ensinger die ersten serienmäßig aus glasfaserverstärktem Polyamid 6.6 hergestellten Wärmedämmstege an Hersteller von Aluminiumfenstern ausliefern. Ein 1980 errichtetes zweites Fertigungswerk in Cham (Oberpfalz) ermöglichte die Serienfertigung von Isolierprofilen und anderen Produktlinien. 1985 kam mit der Spritzguss-Sparte ein weiteres Standbein hinzu.



Wilfried Ensinger am Schreibtisch (um 1970).

Die heute größte Tochtergesellschaft der Unternehmensgruppe entstand 1986 in Washington, Pennsylvania. In den Folgejahren baute Ensinger zahlreiche weitere Auslandsniederlassungen in Europa, Südamerika und Asien auf.

1997 erfolgte die Übergabe der Geschäftsführung an die zweite Generation. 2002 begann der Vertrieb in China, seit 2007 ist das Unternehmen auch mit einer eigenen Produktion in dem Land vertreten. Mit dem Spritzgusswerk in Rottenburg-Ergenzingen entstand 2009 ein dritter Fertigungsstandort in Deutschland.

Keine Kündigungen in der Finanz- und Wirtschaftskrise

2009 hat Ensinger während der Wirtschaftskrise ein Sparprogramm aufgelegt, in das die ganze Belegschaft (inkl. Führungskräfte) einbezogen wurde, z.T. über Kurzarbeit und freiwillige Gehaltsverzicht. Das übergreifende Ziel war die Erhaltung der Substanz. Betriebsbedingte Kündigungen wurden keine ausgesprochen, die Stammbesetzung konnte weitgehend gehalten werden und alle Auszubildenden wurden übernommen.

Als der Aufschwung Anfang 2010 mit ähnlich extremen Ausschlägen wie die Krise eineinhalb Jahre davor kam, konnte die Unternehmensgruppe den Anstieg mit einer eingespielten Stammmannschaft voll mitnehmen. Diese war und ist motiviert, weil sie gerade in der Krise den zuverlässigen Arbeitgeber Ensinger besonders schätzen gelernt hat.

Langfassung der Firmenchronik, mit Bildern: <http://bit.ly/ensinger-historie> bzw.

www.ensinger-online.com/de/unternehmen/ueber-ensinger/zahlen-und-fakten/historie/

Das Zweigwerk Cham

Der Standort Cham wurde 1980 gegründet und ist seitdem stark gewachsen. Mit rund 500 Mitarbeitern gehört das Werk im Gewerbegebiet Altenmarkt mittlerweile zu den größten Fertigungsstätten der international tätigen Unternehmensgruppe.

Die breite Palette der in Cham hergestellten Produkte findet in fast allen wichtigen Industriebranchen Anwendungen, sei es im Maschinenbau, in der Bauindustrie, in der Medizintechnik oder in der Lebensmittelbranche. Ensinger gehört zu den weltweit führenden Produzenten von Wärmedämmprofilen für Metallfenster und -türen. Auch die Chamer Abstandhalter für Isolierverglasungen leisten einen wichtigen Beitrag zum Energiesparen. Hergestellt werden beide Produktlinien im technisch anspruchsvollen Extrusionsverfahren.

Die Zerspanungsspezialisten am Standort fertigen Kunststoffteile auf computergesteuerten Dreh- und Fräsmaschinen. Häufig übernehmen die Oberpfälzer im Kundenauftrag die komplette Serienproduktion von Baugruppen und Systemen. Ein weiteres Produktionsfeld ist der Polyamidguss, ein Verfahren zu Herstellung von großvolumigen Halbzeugplatten und -stäben.



Das Zweigwerk Cham gehört mittlerweile zu den größten Produktionsstandorten

Ein Zufall führte zum Standort Cham

Dass der schwäbische Unternehmer Wilfried Ensinger sein zweites Werk ausgerechnet im bayerischen Cham eröffnete, beruht auf einem Zufall: Ende der 70er Jahre mangelte es im Großraum Stuttgart an Fachkräften. Trotzdem sollte die erste Zerspanung eröffnet werden, um die eigenen Halbzeuge weiterverarbeiten zu können. Mehrere Orte standen zur Wahl. Den Ausschlag gab ein aus Cham stammender Ingenieur des Unternehmens, der seine Heimat als Standort vorschlug. Wenig später zog er in die Oberpfalz zurück und organisierte als erster Werkleiter den Aufbau der Fertigung.

Die Geschäftsführer

Klaus Ensinger studierte Produktionswissenschaften und Betriebswirtschaft in Zürich und St. Gallen und arbeitete in einem Spritzgussunternehmen, bevor er 1995 in das Unternehmen eintrat. 1997 wechselte er in die Geschäftsführung.

Dr. Roland Reber studierte Werkstoffwissenschaften in Zürich und Lausanne. Nach seiner Promotion war er drei Jahre lang als Unternehmensberater für die Boston Consulting Group tätig. 2002 trat der Schweizer Manager in die Geschäftsführung des Kunststoffverarbeiters Ensinger ein.

Der Unternehmensgründer

Wilfried Ensinger absolvierte eine Lehre zum Werkzeugmacher und schloss diese mit der Meisterprüfung ab. Anschließend arbeitete er Betriebs- und Werkleiter in verschiedenen Unternehmen des Maschinenbaus, der Feinmechanik sowie der kunststoffverarbeitenden Industrie. Seine weitere Ausbildung zum REFA-Techniker und Diplomingenieur Maschinenbau (FH) schloss er berufsbegleitend ab.

1966 gründete Wilfried Ensinger in Ehningen das kunststoffverarbeitende Unternehmen Ensinger oHG. 1997 übergab er die operative Geschäftsführung an die zweite Generation.

1997 gründete er die Wilfried-Ensinger-Stiftung, die soziale, kulturelle und wissenschaftliche Einrichtungen unterstützt und fördert.

Die Universität Stuttgart verlieh Wilfried Ensinger 2004 den Titel eines Ehrensenators. Ein Jahr später wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Als Präsident der IHK Bezirkskammer Böblingen setzte sich Wilfried Ensinger über viele Jahre für die Interessen des Mittelstands ein.

Als Vorsitzender des Beirates und Geschäftsführer der Ensinger Holding ist er weiterhin ein Impulsgeber für das von ihm gegründete Unternehmen.



Wilfried Ensinger

Das gesellschaftliche Engagement des Unternehmens- und Stiftungsgründers hat breite Anerkennung gefunden. Für sein Wirken erhielt Wilfried Ensinger verschiedene Auszeichnungen, unter anderem das Bundesverdienstkreuz. Die Universität Stuttgart verlieh ihm die Würde eines Ehrensenators.

Ausbildung und DH-Studium bei Ensinger

Ensinger bietet Schulabsolventen die Möglichkeit, eine Ausbildung zu durchlaufen oder in einem Studium an der Dualen Hochschule Theorie mit der Praxis zu verbinden. Ausbildung hat für das Unternehmen einen hohen Stellenwert. Die Nachwuchskräfte erhalten vielfältige und tiefe Einblicke in die betrieblichen Abläufe und werden gefördert mitzudenken und Eigenverantwortung zu übernehmen.

Am Hauptsitz Nufringen (Baden-Württemberg) bildet Ensinger momentan insgesamt 38 Industriekaufleute, Verfahrensmechaniker, Werkzeugmechaniker, Fachkräfte für Lagerlogistik und Fachinformatiker aus.

Technisch interessierte Abiturienten können sich für den DH-Studiengang Bachelor of Engineering (Fachrichtungen Maschinenbau/Kunststofftechnik oder Wirtschaftsingenieurwesen) bewerben.

Am Standort Cham (Bayern) bildet Ensinger derzeit 18 Bürokaufleute, Werkzeugmechaniker, Verfahrensmechaniker und Zerspanungsmechaniker aus. Im September 2016 erwartet die Personalabteilung 9 neue Auszubildende, die die Berufe Verfahrensmechaniker und Zerspanungsmechaniker erlernen werden. Es ist geplant, dass die Zahl der Ausbildungsplätze im kommenden Jahr auf 11 steigt.



Auszubildende und Ausbilder in der Lehrwerkstatt am Stammsitz des Unternehmens.

Qualifizierung steht bei Ensinger hoch im Kurs. In der betriebseigenen Lehrwerkstatt werden permanent Fachkräfte ausgebildet.

Technische Anwendungen

(Beispiele, weitere High-res-Bilder stehen zum Download bereit)



Anpassungskörper zur Größenprüfung für Hüftgelenksimplantate. Die Anforderungen an Qualität und Dokumentation der Produkte sind in der Medizintechnik besonders hoch. Vorgeprüfte Materialien erleichtern dem Kunden die Zulassung der eigenen Medizintechnik-Produkte. Eine durchgängige Rückverfolgbarkeit ist bei Ensinger Standard.



Der Hochleistungskunststoff PEEK (Polyetheretherketon) eignet sich hervorragend für die Medizintechnik. Das Bild zeigt ein Kardangelen aus dem Ensinger-Werkstoff TECAPEEK MT in Kombination mit dem (mit PTFE und Graphit) tribologisch modifizierten Werkstoff TECAPEEK PVX. Innovative Produkte und Fertigungsverfahren sind das Rückgrat von Ensinger. Sie haben das Unternehmen zum international anerkannten Marktführer in vielen Bereichen gemacht



Bauteile für einen industriellen Lebensmittelproduzenten. Der Kunde setzt die abgebildeten Komponenten aus dem 10/2011-konformen Kunststoff TECAFORM AH (POM-C) in Anlagen und Maschinen zur Fleisch, Fisch -und Geflügelverarbeitung ein.

Unternehmens-Kurzprofil

Die **Ensinger-Gruppe** beschäftigt sich mit der Entwicklung, Fertigung und dem Vertrieb von Compounds, Halbzeugen, Profilen und technischen Teilen aus Konstruktions- und Hochleistungskunststoffen. Ensinger bedient sich einer Vielzahl von Herstellungsverfahren, v.a. Extrusion, mechanische Bearbeitung und Spritzgießen. Mit insgesamt 2.300 Mitarbeitern an 28 Standorten ist das Familienunternehmen in allen wichtigen Industrieregionen weltweit mit Fertigungsstätten oder Vertriebsniederlassungen vertreten.

Weitere Informationen:

Homepage (Ensinger-Unternehmensgruppe):
www.ensinger-online.com

Unternehmensprofil (Broschüre) im Download-Bereich

Wikipedia.de / Ensinger GmbH:
[http://de.wikipedia.org/wiki/Ensinger_\(Unternehmen\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Ensinger_(Unternehmen))

Die Wilfried-Ensinger-Stiftung

Wilfried
Ensinger
Stiftung

Gesellschaftliche Herausforderungen erkennen

Wilfried Ensingers Engagement für das von ihm gegründete Familienunternehmen Ensinger ging stets Hand in Hand mit seinem Engagement für die Gemeinschaft. Aus christlicher Überzeugung heraus ist es ihm ein Anliegen, anderen zu helfen und Unrecht zu überwinden. Die 1998 gegründete Wilfried-Ensinger-Stiftung hat das Ziel, soziale, wissenschaftliche und kulturelle Projekte langfristig zu fördern.

Internationale Hilfsprojekte

Die Stiftung engagiert sich nachhaltig für Menschen in afrikanischen, mittel- und südamerikanischen, osteuropäischen und asiatischen Ländern. Hilfsbedürftige Menschen erhalten die Möglichkeit, eine Existenz aufzubauen. Wilfried Ensingers Credo „Aus kleinen Anfängen kann etwas Großes entstehen“ hat sich nicht nur für sein Unternehmen als zutreffend erwiesen, sondern auch für die von der Stiftung geförderten Projekte.

Noch zur seiner aktiven Zeit als Unternehmen startete Wilfried Ensinger gemeinsam mit seiner Ehefrau Martha ein Hilfsprojekt im südbrasilianischen Erechim, wo Familien aus den Favelas nun seit vielen Jahrzehnten Unterstützung beim Bau einfacher Wohnunterkünfte und eine umfassende medizinische Versorgung erhalten. In einer Holz-Lehrwerkstatt und in einer Schlosserei werden Jugendliche ausgebildet.

In Nimo, Nigeria, hat Wilfried-Ensinger-Stiftung den Bau einer Schule gefördert. Außerdem hat die gemeinnützige Organisation die Anschaffung von medizinischen Geräten, einen Trinkwasserbrunnen und die Errichtung einer weiterführenden Schule mitfinanziert.

In der Ukraine konzentriert sich die Hilfe auf Waisenkinder in Kiew und auf Kinder und Jugendliche aus dem Umfeld von Tschernobyl. Chronisch kranke Kinder aus sozial schwachen Familien erhalten dank der Wilfried-Ensinger-Stiftung die für sie sonst unbezahlbare Diätahrung und Medikamente. Begabte junge Menschen können mit Hilfe von Stipendien ein Studium aufnehmen.

Wissenschaft und Forschung

Ein weiterer Schwerpunkt der Stiftung ist die Förderung des Nachwuchses in technischen Berufen. Die Stiftung prämiert ausgezeichnete Diplomarbeiten und Dissertationen auf dem Gebiet der Kunststofftechnik und trägt so dazu bei, diese Studienrichtung bekannter zu machen. Zudem erhalten Forschungseinrichtungen, Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland Geldmittel, die sie für wissenschaftliche Zwecke verwenden.

Gesellschaft und Kultur

Drittes Augenmerk der Stiftung sind die Kulturangebote der Städte und Gemeinden rund um die Ensinger-Standorte. Die Stiftung unterstützt beispielsweise die Jugendarbeit der Stadtkapelle Rottenburg. In der Oberpfalz ermöglicht die Wilfried-Ensinger-Stiftung Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien den Besuch der Landkreismusikschule Cham. Außerdem ist die Stiftung Förderer der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie für Gesang, Dichtung, Liedkunst Stuttgart. Wilfried Ensinger ist Mitglied des Kuratoriums der Akademie.

www.wilfried-ensinger-stiftung.de

Download Pressefotos

Link:

<http://www.ensinger-online.com/download/download.php?id=d7fe5189d325758935feae6834a06e82>

Anmerkung: Fotos vom Festakt / Mitarbeiterjubiläum bitte mit Bildhinweis versehen:

„Ensinger GmbH, Fotografie Bernhard Krause“

(© alle Fotos in dieser digitalen Pressemappe: Ensinger GmbH, Nufringen)

Für redaktionelle Rückfragen

Jörg Franke

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ensinger GmbH, Nufringen

Tel.: +49-7032-819-202, Mobiltel. 0175-1610157

j.franke@de.ensinger-online.com